

GEMEINDEBOTE

Dezember 2013
bis Februar
2014



Möttingen
Grosselfingen
Enkingen

Thema:
„ISRAEL“



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Nächstes Jahr in Jerusalem!“ - so lautet seit Jahrhunderten der Abschiedsgruß in der jüdischen Passah-Liturgie. Juden haben sich damit



in der Zerstreung und Unterdrückung die Hoffnung zugesprochen, dass eines Tages alles besser werden wird, wenn sie wieder im gelobten Land sind und ihren eigenen Staat haben.

Manche von den Wünschen und Erwartungen, die sich in diesem Gruß spiegeln, haben sich seit der Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 erfüllt. Viele Sehnsüchte sind geblieben. Das „gelobte Land“ ist auch heute noch ein umkämpftes und umstrittenes Gebiet und wird es wohl noch lange bleiben.

Trotzdem übt dieses Land auch auf uns Christen eine ungewöhnliche Faszination aus, wenn man es erlebt: Nicht nur die Religionen, auch unterschiedliche Kulturen und Klimazonen stoßen in dem kleinen Landstrich am östlichen Mittelmeer aufeinander. Orient und Okzident gehen ineinander über. Jahrtausende altes Kulturgut mischt sich mit modernem Alltagsleben. Und auf eigentümliche Weise fühlt man sich Jesus näher, der einst in diesem Land wirkte. Wir haben uns deshalb dafür entschieden, diesen Gemeindeboten dem Thema „Israel“ zu widmen.

„Nächstes Jahr in Jerusalem!“ - darin drückt sich auch die Sehnsucht aus, in einer vergänglichen Welt eine bleibende Heimat zu finden. Wir leben in einer Welt, die von Abschieden geprägt ist - das spüren wir gerade in dieser Jahreszeit. Und ich spüre es derzeit noch in ganz anderer Hinsicht: Mit dem Abschied aus unserer Pfarrei sind viele kleine Abschiede verbunden.

„Nächstes Jahr in Jerusalem!“ - das bedeutet auch Hoffnung: Dass es keine ganz endgültigen Abschiede gibt, dass wir auf diese ewige, bleibende Heimat zugehen, dass Gott es gut macht mit meinem und Ihrem Leben - am Ende wird alles gut.

So wünsche ich Ihnen zum letzten Mal an dieser Stelle eine unterhaltende Lektüre und für die Zukunft alles Gute!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans-Joachim Lauth', written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Pfarrer Müller geht...

Sicher haben Sie es schon gehört: Ich werde zum 1. Januar 2014 das Ries verlassen und eine neue Pfarrstelle in der Nähe von Memmingen übernehmen.

Eigentlich gefällt es mir und meiner Familie hier ja nach wie vor sehr gut. Nach sieben Jahren in Grosselfingen haben wir uns hier gut eingelebt. Und auch die Fusion mit Möttingen hat sich nach mittlerweile drei Jahren bewährt; vieles hat sich eingespielt. Allerdings kann ich als Pfarrer nicht immer auf einer Stelle bleiben. Wir müssen als Pfarrfamilie sehen, wann ein Stellenwechsel für uns günstig ist. Das ist jetzt der Fall.

Zudem hat sich mit meiner neuen Stelle für uns eine Gelegenheit geboten, die so schnell nicht wieder kommt.

Die neue Pfarrei besteht aus zwei Dorfgemeinden: Dickenreishausen und Volkratshofen, beides Ortsteile im Westen Memmingens. Zur Gemeinde Dickenreishausen gehört außerdem der „Illerwinkel“ - das überwiegend katholische Gebiet zwischen Iller und bayrisch-württembergischer Grenze mit Illerbeuren, Kronburg und Legau.

Eine schöne Gegend und für uns Rückkehr in die „alte“ Heimat: Wir stammen ja aus Memmingen.

Besonders für die Kinder wird der Abschied nicht ganz leicht. Andererseits freuen sie sich, dann in der Nähe von Oma und Opa zu wohnen.

Wie geht es hier weiter?

Die vorgeschriebene Vakanzzeit, in der kein Pfarrer vor Ort ist, dauert mindestens bis zum 01. Juli 2014. Realistisch ist frühestens nach der Sommerpause mit einem neuen Pfarrer, einer neuen Pfarrerin oder gar einem Pfarrerehepaar zu rechnen. In dieser Zeit sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter besonders gefordert!

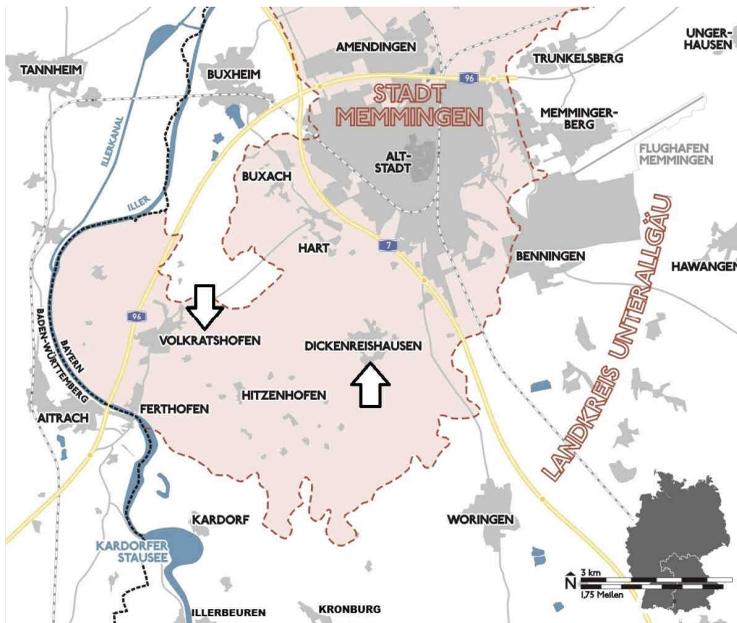
Die Vertretung für das Pfarramt wird Pfr. Reinhard Caesperlein aus Deiningen übernehmen. Um die Konfirmanden und Präparanden werden sich das Pfarrerehepaar Maier aus Löpsingen kümmern. Weitere Aufgaben werden unter den Pfarrern des Dekanats verteilt. Für die Gottesdienste sollen verstärkt Lektoren, Prädikanten und Pfarrer im Ruhestand gewonnen werden.

Auch wenn manches ohne Pfarrer zurück stehen muss, soll doch unsere lebendige Gemeindegemeinschaft so weit es geht aufrecht erhalten bleiben. Ich für meinen Teil versuche in den verbleibenden Wochen die Gemeinden durch möglichst weitreichende Planungen und Absprachen gut auf die Vakanz vorzubereiten.

Pfr. Markus Müller

Pfarrer Müller wird am
Sonntag nach Weihnachten,
den 29. Dezember 2013, um 14.30 Uhr
mit einem Gottesdienst
in Grosselfingen verabschiedet.
Zum Gottesdienst in der
St. Peter- und Paul-Kirche
und dem anschließenden **Stehempfang** im
Grosselfinger Sportheim
sind alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen.
Seine Einführung in Dickenreishausen ist für
den 26. Januar 2014 geplant.

Dickenreishausen und Volksratshofen



Israel - Land der Vielfalt

Israel ist ein kleines Land: mit seinen ca. 22 000 km² ist es etwa so groß wie unser Bundesland Hessen. Erst seit 1948 ist es ein anerkannter Staat und seitdem hat die ungelöste Problematik zwischen Israelis und Palästinensern, aber auch zwischen Israel und den Nachbarstaaten Ägypten, Jordanien, Syrien und Libanon ihren festen Platz in der Weltpolitik.

Wenn man von Israel spricht, kommen bei jedem von uns Bilder und Gedanken hoch, und das Spektrum geht von Bethlehem und Stall bis zu Nachrichten über Unruhen im Gazastreifen. So bestehen bei uns Verbindungen zu Israel, egal ob wir schon selbst dort waren oder nicht.



Für uns Christen ist Israel der Schauplatz vieler biblischer Geschichten: wir können „live“ die Wirkungsstätten von Jesus sehen und besuchen, sei es Jerusalem, Kapernaum oder den wunderbaren See Genezareth, der besonders in den Abendstunden so ruhig und glatt erscheint, dass man wirklich meint, man könnte darüber laufen. Wir können wandern von Jerusalem nach Jericho auf dem Weg des barmherzigen Samariters und können uns vorstellen wie lebensbedrohlich ein Überfall auf dieser Strecke sein kann, wo der Weg schmal und steinig ist, und die Sonne unbarmherzig heiß brennen kann.

Bei manchen biblischen Stätten muss man vielleicht abrücken von bisherigen Vorstellungen: Die Grabeskirche in Jerusalem ist unterteilt unter fünf verschiedenen Konfessionen mit Konkurrenz untereinander. Es herrscht dort sehr viel Trubel und Unruhe, und der Standort der Kirche soll auf dem Hügel Golgatha sein, so wird vermutet. Auch in Bethlehem sehen wir eine Geburtskirche, die sich drei Konfessionen teilen. Wir betrachten auf dem Fußboden den mit einem Stern gekennzeichneten

Israel - Land der Vielfalt

Platz der Geburtsstätte Jesu im griechisch-orthodoxen Teil des Gebäudes - von Stall und Krippe ist nichts zu sehen.



Die römisch-katholische Verkündigungskirche in Nazareth ist eine 1969 erbaute Betonkirche, die auf Überresten alter Kirchen errichtet wurde und verschiedene Madonnendarstellungen aus aller Welt zeigt.

Wir werden konfrontiert mit der Tatsache, dass Israel zwar das Herkunftsland unseres Glaubens ist, die heutige Realität aber anders aussieht: bei einer Bevölkerungszahl von ca. zehn Millionen liegt der Anteil der Christen bei zwei Prozent. Das bedeutet, dass 200 000 Menschen Christen sind (ca. 50 000 Palästinenser und ca. 150 000 Israelis). Dieser Anteil der Christen teilt sich in 50 verschiedene Konfessionen auf, und es bleibt eine Anzahl von ca. 5600 evangelisch-lutherischen Christen in Israel: Ein kleines Grüppchen im Land Jesu.

Verschiedene Ausgrabungsstätten in Israel zeigen die unterschiedlichen geschichtlichen Epochen und Herrschaften im Land: So kann man in „Beit She’an“, einer von Kanaanitern (ca. 3300-1000 v.Chr.) gegründeten Stadt südlich vom See Genezareth die Bau- und Lebensweise von Griechen, Römern und Christen nachweisen und betrachten. In die Kreuzritterzeit (ca. 1000 n. Chr.) wird man zurückversetzt, wenn man die wunderschöne Stadt Akko im Nordwesten Israels, direkt am Mittelmeer gelegen, besucht.

Mit leidvoller jüdischer Geschichte wird man konfrontiert, wenn man die Festung Massada in der Wüste Juda besteigt: Hier fanden 73 n.Chr. ca. 1000 Menschen den

Israel - Land der Vielfalt

Tod durch kollektiven Selbstmord, als sie einer jahrelangen Belagerung durch die Römer nicht mehr Stand halten konnten und die Gefangenschaft drohte.

Eine weitere wichtige und ergreifende Station einer Israelreise ist „Yad Vashem“ („Denkmal“) in Jerusalem. Es handelt sich um eine Gedenkstätte und ein mehrgliedriges Dokumentationszentrum über Leben, Verfolgung und Vernichtung des jüdischen Volkes.

Ich selbst war bisher viermal in Israel und kam jedes Mal mit neuen Eindrücken und Gedanken von der Reise zurück.

So hat mich immer wieder auch die vielfältige Natur des Landes fasziniert:

Man kann durch die schroffe Steinwüste wandern, den 387 km² großen Ramonkrater zu Fuß durch-

queren und bei einer Übernachtung bei den Beduinen in der Wüste einen unsagbar schönen Sternenhimmel erleben. Um den See Genezareth gibt es fruchtbare Äcker und üppige Obst- und Gemüseplantagen. Durch ausgeklügelte Bewässerungsmethoden werden Dattelpflanzungen mitten in der Wüste bewirtschaftet.



Das Baden im Toten Meer mit seinem Salzgehalt von ca. 30 % ist ein Erlebnis besonderer Art und sehr hautfreundlich. Es macht Spaß, sich mit dem wohltuenden Schlamm einzureiben und auf der Meeresoberfläche zu schwimmen und dabei Zeitung zu lesen. Ganz im Gegensatz zu dem Lebewesen armen Toten Meer dann das Rote Meer: Schon mit Taucherbrille und Schnorchel ausgestattet tut sich eine neue Welt unter Wasser auf mit unzähligen bunten und markanten Meeresbewohnern.

Und wer in Israel Skifahren möchte, kann das auch: Im Hermongebirge im Norden von Israel gibt es Pisten und passende Berghütten.

Israel - Land der Vielfalt

Insgesamt ist Israel ein modernes und fortschrittliches Land mit großer Gastfreundschaft und vielfältigen touristischen Angeboten. Aber nach wie vor sind Konflikte an der Tagesordnung und eine Lösung für ein friedliches und gerechtes Zusammenleben von Israelis und Palästinensern in weiter Ferne.

Bei meinen Israelreisen war der persönliche Kontakt mit Vertretern unterschiedlicher Positionen, z.B. mit palästinensischen Christen, orthodoxen Juden oder einem israelischen Militärsprecher, ein zentraler Bestandteil. Durch diese Begegnungen und Gespräche konnte ich mich hineinversetzen in den jeweiligen Standpunkt. Gleichzeitig wurde mir klar, wie vielschichtig und kompliziert die Probleme sind. Je mehr Informationen ich bekam, desto größer wurde mein Verständnis für die jeweilige Position, gleichzeitig wuchs aber auch meine Ratlosigkeit hinsichtlich einer friedlichen und gerechten Zukunft für alle Beteiligten.

Eine Bitte an uns Reisende war, sich für Israel und seine Entwicklung zu interessieren, keine gut gemeinten Ratschläge zu geben und für die Zukunft des Landes zu beten.

In diesem Sinne möchte ich Ihnen Israel ans Herz legen...

Sonja Greiner, Wechingen

P.S.: **Am 03. Dezember 2013** halte ich als Gast der evangelischen Kirchengemeinde **Mönchsdeggingen** im Rahmen der „Mittwochrunde“ einen Vortrag mit Bildern zum Thema „**Israel - Land der Vielfalt**“.

Beginn ist um **19.30 Uhr**.

-Wer das Land gerne kennenlernen möchte-

Das Evangelische Bildungswerk Donau-Ries bietet in Kooperation mit dem EBZ Hesselberg regelmäßig **Israel-Reisen** an. Die nächste sogenannte Basis-Reise ist für die Herbstferien **2015** geplant. Die Reise ist vor allem für Menschen gedacht, die zum ersten Mal nach Israel reisen und enthält die wichtigsten biblischen und historischen Orte wie Jerusalem, Qumran, Bethlehem, Kapernaum und die Gegend rund um den See Genezareth. Darüber hinaus sind verschiedene Begegnungen ein wichtiger Teil des Programms.

Für Herbst **2014** ist eine **Jordanien-Reise** in Planung, für Menschen die das Heilige Land auf der anderen Seite des Jordans kennenlernen wollen.

Interessenten für beide Reisen können sich unverbindlich vormerken lassen beim Evang. Bildungswerk, Tel. 09081/29070900 oder Email: evang-bildungswerk-donau-ries@elkb.de und erhalten dann die Anmeldeunterlagen, sobald das Programm und die Kosten feststehen.

Aus dem Gemeindeleben

Im Frühsommer 2013 startete die Jungbläserausbildung des Posaunenchores Grosselfingen.

Erfreulicherweise fanden sich sechs Nachwuchsmusiker, die sich an den verschiedenen Instrumenten ausbilden lassen. Angefangen wurde in Zweier-Gruppen. Seit



Jungbläser: Jana Niederhuber, Sophia Gerstenmeyer, Jan Mölle, Lorena Volz, Anne Heider, Jonas Steinmaier

November wird nun

in der ganzen Gruppe musiziert. Für die

circa zweijährige Ausbildung konnte erstmals Herr Rainer Brauneis gewonnen werden. Er ist hauptberuflicher Musiklehrer an der Rieser Musikschule in Nördlingen.

Im Dezember wird die Gruppe ihr bisher Erlerntes in einem ersten Vorspiel den Eltern zum Besten geben.



Es sind (von links nach rechts):

vordere Reihe: Selina Rupprecht (M), Maria Künzler (M), Nico Roser (M), Hannes Hofgärtner (E), Simon Löfflad (E), Toni Hagel (M), Robin Schindler (M), Moritz Heider (M), hintere Reihe v.l.n.r.: Pfr Müller, Evelyn Raider (M), Alisea Löffler (M), Pauline Thum (G), Tina Denteler (G), Sophia Gerstenmeyer (G), Pia Jelinka (E), Christian Völk (M), Jonas Steinmaier (G),

Aus dem Gemeindeleben



Beim Frauenfrühstück in Möttingen wurden Abschiede und Neuanfänge im Leben behandelt. Ein wichtiges Element für Menschwerdung und Lebendig sein - ein Thema, das viele Frauen anspricht, wie man beim letzten Frauenfrühstück im Möttinger Gemeindezentrum sehen konnte.

Als Referentin für dieses Thema konnte Frau Erika Kostroun aus Baar gewonnen werden, die in ihrem lebendigen und bildreichen Vortrag auf eindrucksvolle Weise verdeutlichen konnte, dass es im Leben nicht nur die besonders schmerzlichen und manchmal unverständlichen Abschiede von geliebten Menschen

durch deren Tod gibt, sondern dass Abschiede in ganz verschiedener Weise uns ein Leben lang begleiten und fordern. Abschied im wörtlichen Sinne, die Trennung von dem, was war, und dem, wie es weitergeht, kann sich auf Personen, Orte, Räume, Gewohnheiten, Jahreszeiten, Gesundheit, Jugend, Pläne usw. und schließlich auf das Leben beziehen. Es kann bewusst oder gezwungen verlaufen und stellt unsere Seele und auch unseren Kopf vor eine große Aufgabe, der wir oft ausweichen wollen.

Die Bereitschaft, den Verlust zu akzeptieren, ist nicht mit Kapitulation gleichzusetzen, sondern macht uns frei und bereit für eine Veränderung, für einen Neubeginn mit Freude. Abschied heißt loslassen mit einem klaren Ziel und der Gewissheit, getragen zu werden, so wie uns unser Glaube hält, auch wenn wir uns manchmal gottverlassen wie Jesus am Kreuz fühlen.



Jeder Abschied ist ein kleiner Tod als Vorbereitung auf den großen Tod, doch kann er auch das Tor zu neuen Welten sein, wenn er bewusst gestaltet wird z.B. in Form von Trauerarbeit. Dabei wird Trennungsarbeit geleistet, indem man in sich sieht und sich klar macht, was gut war, was man mit Dankbarkeit für einen Neubeginn behalten und wertschätzen will, um nicht in seiner Trauer „hängenzubleiben“. Ein gutes Frühstück, angeregte Unterhaltung, ein ansprechender Vortrag, aufmerksame Zuhörer, eine erfrischende Moderation - kurz ein gelungenes Frauenfrühstück!

Ute Becker

Aus dem Gemeindeleben

Am 24. Oktober 2013 feierte der Seniorenkreis in Möttingen ein Oktoberfest. Nach einem fröhlichen Nachmittag konnte sich zum Abschied noch jeder über ein Lebkuchenherz freuen.



Kinderstunde in Möttingen mit der Liebenzeller Gemeinschaft. Über den zahlreichen Besuch freuen sich (von links) **Pastor Christian Folkers, Christa Rauter und Reinhold Benedik.**



Berggottesdienst bei der Nördlinger Hütte Mit dem Posaunenchor Grosselfingen

Aller guten Dinge
sind drei!

Nachdem der Berggottesdienst bei der Nördlinger Hütte (2.238 m) im Karwendel unterhalb der Reither Spitze zunächst zweimal wegen des schlechten Wetters abgesagt werden musste, wurden die Verantwortlichen der DAV-Sektion Nördlingen und des Posaunenchor Grosselfingen nun mit Kaiserwetter belohnt.



Nach der gemeinsamen Anreise mit Bus und PKW stiegen die mehr als 70 Teilnehmer auf fünf verschiedenen und bis zu sechs Stunden langen Anstiegen zur Hütte auf.

Den gemütlichen Hüttenabend umrahmte der Posaunenchor mit Erwin Schabert mit alten Volks- und Wanderliedern.

Am Sonntagmorgen trafen noch ein paar Nachzügler ein, darunter auch Pfarrer Alois Schwarz aus Nördlingen, der den Gottesdienst zelebrierte. Der Gottesdienst fand auf einer kleinen Anhöhe direkt oberhalb der Hütte statt.

Pfarrer Schwarz hatte seine Predigt um die Bibelstellen aufgebaut in denen es ebenfalls um Berge geht. Er spannte einen interessanten Bogen vom Sinai, als Mose die Gebote erhielt bis hin zu Jesus, als er mit seinen Jüngern auf dem Berg war und ihnen die Propheten erschienen. Natürlich durfte auch die Stelle "Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen,..." nicht fehlen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen auf der Hütte ging es an den circa dreieinhalbstündigen Abstieg.

Mit dabei waren auch zwei Gastbläser aus Deiningen, die von der Tour gehört hatten und sich die Gelegenheit nicht entgehen ließen in den Bergen zu musizieren.

Bernd Lang

Aufruf zur 55. Aktion Brot für die Welt

Land zum Leben - Grund zur Hoffnung

Jeder achte Mensch auf der Welt - also fast 850 Millionen Frauen, Kinder und Männer - geht abends hungrig ins Bett. Das müsste nicht sein. Jeder könnte satt werden!

Fruchtbares Land ist eine Gabe Gottes. Diese Gabe ist ausreichend vorhanden, sie sollte zum Wohle aller genutzt werden. Sie gilt es, für zukünftige Generationen zu bewahren. Leider geschieht das aber bei weitem nicht überall. Wir arbeiten mit unseren Partnern weltweit daran, die kleinbäuerliche Landwirtschaft zu stärken. Sie ist zentral für die Welternährung. Die Vereinten Nationen haben deshalb 2014 zum Jahr der kleinbäuerlichen Familienbetriebe ausgerufen. Das macht uns Hoffnung.

Mit Unterstützung der Projektpartner von Brot für die Welt entwickeln Kleinbauernfamilien ihre Fähigkeiten weiter. Erträge nachhaltig steigern, die Landwirtschaft stärker gegen Dürren und Regen schützen und die Böden auch für die nächste Generation erhalten - darum geht es. Dass es so vielen Menschen mit Gottes Hilfe und Unterstützung unseres Werkes gelingt, ist Grund zur Hoffnung! Wir unterstützen die Kleinbauern auch beim Ausbau ihrer Verarbeitungs- und Absatzmöglichkeiten. Das bringt Geld für die Ausbildung der Kinder, für Medikamente, für Investitionen in die Landwirtschaft. Und natürlich stehen wir ihnen im Konfliktfall bei, damit ihnen ihr Land nicht weggenommen wird.



Denn das passiert immer häufiger. Ein weltweit steigender Fleisch- und Energiekonsum verbraucht immer mehr Böden für Energiepflanzen, Nahrungs- und Futtermittel. Jährlich gehen so Millionen Hektar Ackerland den Kleinbauern und für die Sicherung der Ernährung verloren. So vergrößert sich das Heer der Hungernden auf dem Land Tag für Tag! Das wollen wir mit unseren Projekten verhindern.

Gott verheißt allen Menschen „das Leben und volle Genüge“. Schließen Sie sich uns an, unterstützen Sie uns mit Ihrem Gebet und mit Ihrer Spende, damit alle Menschen Zugang zu Gottes guten Gaben haben. Land zum

Leben - Grund zur Hoffnung. Machen Sie mit bei der 55. Aktion von Brot für die Welt!

Nikolaus Schneider

Für die Evangelische Kirche in Deutschland
Dr. h.c. Nikolaus Schneider
Vorsitzender des Rates des EKD

Cornelia Pfäffli

Für Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst
Präsidentin Cornelia Pfäffli
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung

Ansgar Hörning

Für die Freikirchen
Präsident Ansgar Hörning
Vereinigung Evangelischer Freikirchen e.V.

Brot
für die Welt

Veranstaltungen und Termine

- **Ein Päckchen Liebe schenken**

Die Aktion „**EIN PÄCKCHEN LIEBE SCHENKEN**“ gibt es nun schon **seit 1998**. LICHT IM OSTEN bringt jährlich mittlerweile mehr als 17.000 Weihnachtspäckchen nach Russland, Osteuropa und Zentralasien. Das Anliegen ist ganz einfach: Unzählige Menschen im Osten leben am Rande der Existenz, haben keine Arbeit oder verdienen so wenig, dass es nicht zum Leben reicht. Viele können sich nicht einmal zu Weihnachten Geschenke leisten. Deshalb gibt es das Päckchen Liebe, und Schenken macht bekanntlich auch noch jede Menge Spaß!

Wem kann ich ein Päckchen packen?

Zur Wahl stehen Päckchen für Kinder (Mädchen oder Jungen), Senioren oder Familien (Lebensmittelpaket).

Die Kinder - und Seniorenpackchen sollten vier bis fünf Kilo und die Lebensmittelpäckchen sechs bis sieben Kilo haben.

Annahmeschluss: 09. Dezember 2013

Möttingen: Rauter, Baadfeld 66, **Tschechne**, Bautenbachweg 28,

Offinger, Im Mitteldorf 1

Enkingen: Beck, Am Dorfplatz 6

- **Herzliche Einladung zum Gemeindeabend**

Pfarrer Müller wird von der diesjährigen Assisi-Fahrt des Pfarr-Kapitels berichten. Die **Heimatstadt des heiligen Franziskus ist bis heute Pilgerzentrum**, beeindruckt aber auch durch seinen besonderen italienischen Flair. Daneben gibt es natürlich wieder Gelegenheit zum Austausch, zum Rückblick und zum „Danke“ sagen. Kommen Sie vorbei:

Am **Dienstag, 26. November, ab 19.30 im Schützenheim** in Enkingen.

Für das leibliche Wohl ist gut gesorgt.

- **Kindergottesdienst in Möttingen**

Herzliche Einladung zu unserer **Weihnachtsfeier am 4. Advent um 10.00 Uhr** im Gemeindesaal.

Wir treffen uns an allen vier Adventssonntagen um 10.00 Uhr im Gemeindesaal, um unser Krippenspiel einzustudieren.

Das KiGo-Team sucht Verstärkung!

Interessierte Teenager und Muttis melden sich bitte bei **Claudia Huber** **Tel. 09083/264** oder **Bärbl Grund Tel. 09083/920969**.

- **Seniorenadvent in Grosselfingen**

Gemeindesaal im alten Schulhaus

08. Dezember 2013, 14.00 Uhr

-Bitte Gesangbücher mitbringen-



Veranstaltungen und Termine



Herzliche
Einladung zur
Christmette

am Heiligen Abend
um 22.30 Uhr in Möttingen

Ein besonderer Gottesdienst zum
Ausklang des Heiligen Abends!

KIRCHENKONZERT IN MÖTTINGEN

26. Januar 2014
14.30 Uhr
St. Georgs-Kirche

Mitwirkende:

Posaunenchor
Kirchenchor
Orgel, Markus Weng
Gitarrenkreis

Im **Anschluss** an das
Konzert sind alle
Besucher recht
herzlich zum
gemeinsamen
Kaffeetrinken ins
Gemeindezentrum
eingeladen.



Veranstaltungen und Termine

- **Bibelwoche 2014**

„Josefsgeschichte“

Montag, **10. Februar, Möttingen**, Pfr. Maier

Dienstag, **11. Februar, Enkingen**, Pfr. Caesperlein

Donnerstag, **13. Februar, Grosselfingen**, Pfr. Prockl

jeweils 20.00 Uhr

- **Rieser Frauentag**

Samstag, 22. Februar 2014 in Nördlingen

ab 9.30 Uhr im **Gemeindezentrum St. Georg**

„**Lebenssätze - Die Inspiration der Zehn Gebote**“

Referentin: **Oberkirchenrätin Susanne Breit-Keßler**

Regionalbischöfin im Kirchenkreis München

Abendmahlsgottesdienst um 13.00 Uhr in der Spitalkirche
mit Pfarrerin Kathrin Nagel, Ederheim

Veranstalter: **Evang.-Luth. Dekanatsbezirke Donau-Ries**

07. März 2014



Die Gebetsordnung

kommt aus **Ägypten**

mit dem Thema

„**Wasserströme
in der Wüste**“

Wir feiern den

Weltgebetstag in

Möttingen

um 19.30 Uhr.

Jahreslosung 2014

„**Gott nahe zu sein ist mein Glück.**“

Psalm 73,28

Kreise und Gruppen



Elternkindgruppe Grosselfingen

Mittwoch, 9.00 bis 11.00 Uhr

Schulhaus Grosselfingen

Herzliche Einladung an alle Eltern mit Kindern ab Geburt bis zum Kindergartenalter.

Ansprechpartnerin:

Carolin Bschor, Tel. 09081/2908264

Kinderstunde in Möttingen

(Liebenzeller Gemeinschaft)

Herzliche Einladung zur Kinderstunde Möttingen!

Wir treffen uns immer am **Montag von 16.00 bis 17.15 Uhr** im **Gemeindesaal in Möttingen.**

Ansprechpartnerin: **Christa Rauter, Tel. 0151/26189118**



Seniorenkreis Möttingen

Gemeindezentrum

14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Dienstag, **03. Dezember**

Thema: „Aufmerksamkeit und Wahrheit“

Referentin: **Gisela Schröttle**

Verantwortliches Team:

Gisela Thum,

Christa Steinmeyer,

Gisela Tschechne

Dienstag, **14. Januar**

Thema: „Wir sind für den Himmel bestimmt“

Referentin: Schwester Erna Kastler

Donnerstag, **27. Februar**

Thema: **wird noch bekannt gegeben**



Seniorenkreis Grosselfingen

Gemeindesaal im alten Schulhaus

Donnerstag, **16. Januar, 14.00 Uhr**

Thema: „Dorfchronik Grosselfingen“

Referent: **Friedrich Besel**

Leiterin:

Ulla Steger,

Tel. 09081/86173

Donnerstag, **20. Februar, 14.00 Uhr**

mit **Pfarrer Jochen Maier**

Die Engel üben für das Weihnachtssingen



Im Engelschor ist ganz schön was los!
Findest du die 11 Veränderungen?



G e b u r t s t a g e

Wir gratulieren



Möttingen

01.12.	Vera Huber	90 Jahre
01.12.	Katharina Thum	90 Jahre
02.12.	Emma Rauter	77 Jahre
07.12.	Friederike Rommel	83 Jahre
12.12.	Dieter Kristen	73 Jahre
12.12.	Alfred Ruckdäschel	70 Jahre
20.12.	Helmut Franz	71 Jahre
30.12.	Gertraud Meyer	81 Jahre
06.01.	Ernst Weber	80 Jahre
06.01.	Johann Hubel	76 Jahre
09.01.	Heinz Wersing	80 Jahre
11.01.	Maria Seiler	79 Jahre
23.01.	Erwin Thum	75 Jahre
23.01.	Erika Häfele	73 Jahre
28.01.	Erna Huber	83 Jahre
29.01.	Frieda Meyer	77 Jahre
31.01.	Frieda Welser	87 Jahre
03.02.	Frieda Häfele	75 Jahre
05.02.	Lore Lanzenstiel	78 Jahre
07.02.	Ingrid Röttinger	72 Jahre
08.02.	Erika Kowalewski	75 Jahre
10.02.	Erna Bissinger	80 Jahre

G e b u r t s t a g e

23.02.	Anni Siebachmeyer	72 Jahre
25.02.	Lieselotte Rebelein	70 Jahre
27.02.	Maria Heuberger	89 Jahre
29.02.	Willy Striffler	82 Jahre

Grosselfingen

14.12.	Klara Riefle	93 Jahre
14.12.	Johanna Döbler	76 Jahre
18.12.	Ewald Schüle	73 Jahre
28.12.	Erich Krebs	71 Jahre
01.01.	Siegfried Volz	74 Jahre
07.01.	Hedwig Keßler	82 Jahre
08.01.	Berthold Boettcher	75 Jahre
10.01.	Elfriede Böttcher	70 Jahre
19.01.	Frieda Fischer	80 Jahre
24.01.	Brunhilde König	76 Jahre
04.02.	Helmut Hauck	70 Jahre
21.02.	Walther Döbler	80 Jahre
26.02.	Tobias Böhnle	70 Jahre

Enkingen

06.12.	Sophia Hubel	82 Jahre
11.12.	Margarete König	91 Jahre
29.12.	Friedrich Schäff	75 Jahre
18.02.	Anna Dederer	90 Jahre
27.02.	Andreas Löfflad	75 Jahre

Möttingen

Taufen

Julie Sophie Gäckle, 08.09.
 Tom Graneis, 08.09.
 Magdalena und Johanna Grill, 22.09.
 Max Strauß, 10.11.

Trauungen

Kerstin (geb. Seefried) und
 Ralf Hezner, 19.10.
 Denise (geb. Bretschneider)
 und Sebastian Heider, 19.10.

Beerdigungen

Sophie Meyer, 23.08.
 Karl Lanzenstiel, 31.08.
 Heinrich Enslin, 28.10.

Grosselfingen

Taufen

Jannis Karl, 20.10.

November

26.11. Gemeindeabend in Enkingen

Dezember

01.12. Auftakt für Brot für die Welt
03.12. Seniorenkreis Möttingen
08.12. Seniorenadvent in Grosselfingen
09.12. Annahmeschluss - Ein Päckchen
 Liebe schenken
24.12. Christmette in Möttingen
29.12. Verabschiedung von Pfr. Müller

Januar

14.01. Seniorenkreis Möttingen
16.01. Seniorenkreis Grosselfingen
26.01. Kirchenkonzert in Möttingen

Februar

10./11./13.02. Bibelwoche
20.02. Seniorenkreis Grosselfingen
22.02. Rieser Frauentag
27.02. Seniorenkreis Möttingen

März

Voranzeige: 07.03. Weltgebetstag

Unterwegs

Ein Tourist macht Station in einem Kloster. Er wird freundlich aufgenommen, und man bietet ihm eine Mönchszelle als Schlafquartier an. Darin stehen nur ein Bett und ein Stuhl. In der Tür fragt der Tourist erstaunt: „Und wo sind Ihre Möbel?“ „Wo sind denn Ihre?“, erwidert der Mönch. Verwirrt antwortet der Tourist: „Ich bin ja nur auf der Durchreise.“ Der Bruder lächelt: „Wir auch.“



Wichtige Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Grosselfingen Möttingen - Grosselfingen - Enkingen

Kirchweg 3, OT Grosselfingen

86720 Nördlingen

Pfarrer: **Markus Müller**

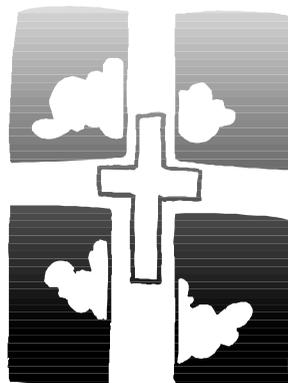
**Ab 01. Januar 2014 - Vertretung während
der Vakanz: Pfarramt Deiningen**

Pfarramtssekretärin: Margit Hager

Telefon: **09081/9389**

Fax: **09081/24530**

E-Mail: **pfarramt.grosselfingen@elkb.de**



Vertrauensleute im Kirchenvorstand:

Möttingen: Dieter Fischer, Tel. 09083/272

Grosselfingen: Bernd Lang, Tel. 09081/275734

Enkingen: Rudolf Husel, Tel. 09083/370

Kirchenpfleger/innen:

Möttingen: Dieter Fischer, Tel. 09083/272

Grosselfingen: Birgit Holzmeier, Tel. 09081/23848

Enkingen: Irmgard Kerscher, Tel. 09083/741

Bei Abwesenheit wenden Sie sich im Notfall an die Pfarrer der Kooperation

Ost-Ries:

Pfarrer Reinhard Caesperlein, Deiningen, **Tel. 09081/4501**

Pfarrer Jochen Maier, Löpsingen, **Tel. 09081/3156**

Pfarrer Horst Kohler, Wemding, **Tel. 09092/291**

Spendenkonten:

Möttingen: RVB Ries, Kt.Nr. 641 189 4, BLZ: 720 693 29

Grosselfingen: RVB Ries, Kt.Nr. 100 801 712, BLZ: 720 693 29

Enkingen: RVB Ries, Kt.Nr. 801 712, BLZ: 720 693 29

Besuchen Sie unsere Homepage: **www.suedrieskirche.de**

Alle Daten in diesem Gemeindebrief sind nur zur Information der Kirchengemeinden bestimmt. Eine gewerbliche Nutzung ist untersagt.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst

	<u>Möttingen</u>	<u>Grosselfingen</u>	<u>Enkingen</u>
<u>01. Dezember</u>	<u>10.00 AM</u> 	<u>9.00</u> 	<u>10.00 AM</u> 
<u>07. Dezember</u> <u>08. Dezember</u>	<u>10.00</u> 	<u>19.00 AM</u> 	<u>09.00</u> 
<u>14. Dezember</u> <u>15. Dezember</u>	<u>09.00</u> 	<u>10.00</u> 	<u>19.00</u> 
<u>22. Dezember</u>	<u>10.00</u> 	<u>Kein Godi</u> 	<u>09.00</u> 
<u>24. Dezember</u>	<u>16.³⁰</u>	<u>18.³⁰</u>	<u>17.³⁰</u>
<u>Christmette</u> <u>24. Dezember</u>	<u>22.³⁰</u>	<u>Kein Godi</u>	<u>Kein Godi</u>
<u>25. Dezember</u>	<u>10.00 AM</u>	<u>09.00</u>	<u>09.00 AM</u>
<u>26. Dezember</u>	<u>09.00</u>	<u>10.00 AM</u>	<u>Kein Godi</u>
<u>29. Dezember</u>	<u>Verabschiedung von Pfarrer Müller, 14.³⁰ Uhr</u>		
<u>31. Dezember</u>	<u>17.00</u>	<u>18.00</u>	<u>18.00</u>
<u>01. Januar 2014</u>	<u>Kein Godi</u>	<u>10.00</u>	<u>Kein Godi</u>
<u>05. Januar</u>	<u>Kein Godi</u>	<u>Kein Godi</u>	<u>10.00</u>
<u>06. Januar</u>	<u>10.00</u>	<u>09.00</u>	<u>Kein Godi</u>
<u>11. Januar</u> <u>12. Januar</u>	<u>10.00</u> 	<u>19.00</u>	<u>09.00</u> 
<u>18. Januar</u> <u>19. Januar</u>	<u>09.00</u>	<u>10.00</u> 	<u>19.00</u>
<u>26. Januar</u> <u>Kirchenkonzert</u>	<u>Kein Godi</u> <u>14.³⁰</u> 	<u>09.00</u> 	<u>10.00</u> 
<u>01. Februar</u> <u>02. Februar</u>	<u>19.00</u>	<u>09.00</u> 	<u>10.00</u> 
<u>08. Februar</u> <u>09. Februar</u>	<u>10.00</u> 	<u>19.00</u>	<u>09.00</u> 
<u>16. Februar</u>	<u>09.00</u>	<u>10.00</u> 	<u>Kein Godi</u>
<u>23. Februar</u>	<u>10.00</u> 	<u>Kein Godi</u>	<u>09.00</u> 